

sich selbst mehrfach in der von ihm angelegten Sammelhandschrift mit Bezeichnung der Jahreszahl, so daß die Handschrift genau in ihrer Entstehung zu datieren ist. Der ausführlichste Eintrag fol. 26^{rb} lautet: *Finitum est hoc opus per me Anthonium clericum Wratislavicensis dyecesis sub anno domini M^oCCCC^oLIX in vigilia sancti Andree apostoli existens tunc temporis plebanus in Wringen*. Alle weiteren Schreibeinträge geben keine darüber hinaus gehenden Informationen⁴⁾. Die Handschrift ist demnach von einem Kleriker Antonius in den Jahren 1459—1465 geschrieben worden, der im Jahr 1459 zumindest, wahrscheinlich aber noch länger, Pfarrer in Ihringen am Kaiserstuhl war. Der plebanus Antonius hat fol. 228^v annalistische Einträge zu den Jahren 1459—65 gemacht⁵⁾ und man kann daraus, daß der letzte Eintrag zu 1470 von anderer Hand nachgetragen wurde, vielleicht schließen, daß Antonius bald nach 1465 verstorben ist. In wessen Besitz die Handschrift nach seinem Tode kam, ist nicht mehr feststellbar. Sie gelangte aber, wie aus dem Besitzeintrag auf dem vorderen Spiegel zu entnehmen ist⁶⁾, im 16. Jahrhundert in den Besitz des Kanonikers Friedrich Beer in Thann⁷⁾ (gest. 1617), der seit 1575 als Praeceptor des Antoniterhospitals in Isenheim tätig war. Nach seinem Tode ging die Handschrift in den Besitz des Klosters über⁸⁾ und gelangte von dort in die Colmarer Bibliothek⁹⁾.

Dank der genauen Datierungseinträge des Antonius ist es möglich, den Zeitpunkt seiner Abschrift der Colmarer Quellen auf ein Jahr genau zu bestimmen. Fol. 183^{rb}, unmittelbar also vor Beginn des Auszugs aus der Colmarer Chronik fol. 183^{va}, steht der Schreibervermerk *scriptum per me Anthonium loco quo supra anno M^o etc. LXII*. Die Abschrift aus den Colmarer Quellen wird demnach in die Zeit von 1462/63 fallen.

Die Interessen des Weltpriesters Antonius waren offenkundig historisch ausgerichtet. Der Inhalt der Handschrift ist zum überwiegenden

⁴⁾ Fol. 33^{va} (ohne Datum); fol. 47^{va} (1460, Schreiber nennt sich hier Antonius Slesita); fol. 123^{va} (1461); fol. 171^{rb} (1461); fol. 183^{rb} (1462); fol. 230^{ra} läßt sich 1465 erschließen.

⁵⁾ Abgedruckt von F. J. M o n e, Quellensammlungen zur Badischen Landesgeschichte Bd. 1 (1848) S. 241—244.

⁶⁾ *Spectat hic liber ad Bibliothecam Bericam Thannensem*.

⁷⁾ Vgl. F. E. S i t z m a n n, Dictionnaire de biographie des hommes célèbres de l'Alsace, Bd. 1 (1909) S. 109 f.

⁸⁾ Fol. 1^r von einer Hd. des 17. Jh.: *Ex libris domus sancti Antonii Isenheim*.

⁹⁾ Laut J a f f é s Vorrede MGH SS 17, S. 184 allerdings nicht bei der Aufhebung des Antoniterkonvents 1793, sondern erst im Jahr 1838. Die Quelle dieser Information bleibt unklar.